

«Wir bewegen uns in der Nische der Nische»

Die Schiltrac GmbH in Buochs baut Spezialtransporter. Peter Barmettler erklärt die Entwicklung und den Einsatzbereich der Fahrzeuge.

Martin Uebelhart

Fünf schwarz-graue Chassis samt Motoren stehen in der Montagehalle der Schiltrac in Buochs. Noch erinnern die Gebilde kaum an die Transporter, die während der weiteren Montage entstehen werden. Christian Buholzer und Burim Kovani verlegen Kabel, bringen Teil um Teil an. In einem Raum nebenan warten fünf Getriebe auf den Einbau. Einen

Hiäsigs
Sommerserie

Stock höher setzt Bernadette Gehrig Kabel um Kabel zu den Kabelbäumen zusammen, über die im fertigen Fahrzeug alles gesteuert wird. Vom Blinker bis zum Joystick, mit dem sich zusätzliche angebaute Geräte steuern lassen – sei es ein Kran, Schneefräse oder ein Mistzetter.

Gleich daneben legt Kobi Würsch bei den frisch lackierten Kabinen Hand an und bereitet sie dafür vor, mit dem Chassis verbunden zu werden. «Verheiraten» nennt sich dies bei den Fahrzeugbauern.

Am Anfang standen Landmaschinen

«Bei uns entstehen immer fünf Fahrzeuge auf einmal», erklärt Peter Barmettler. Er ist Inhaber der Schiltrac GmbH, zusammen mit Geschäftsführer und Teilhaber Urs Baumgartner und Christian Buholzer. Die Firma kümmert sich einzig um die Herstellung der Transporter. Mit der Peter Barmettler Fahrzeuge GmbH und der Peter Barmettler Service GmbH gehören ihm zwei weitere Firmen. Diese befassen sich mit dem Vertrieb respektive dem Unterhalt der Schiltrac-Transporter sowie weiterer Maschinen oder Traktoren von



Christian Buholzer (links) und Burim Kovani arbeiten an Schiltrac-Chassis.

Bild: Martin Uebelhart (Buochs, 16. August 2022)

Drittfirmen. Ein Blick zurück: 1978 hatte Peter Barmettlers Vater die Firma Barmettler Landmaschinen gegründet. Zu Beginn hat er in erster Linie landwirtschaftliche Maschinen und Traktoren verkauft. Zudem hatte er den regionalen Vertrieb für Schilter-Fahrzeuge. «Als absehbar wurde, dass es mit der Firma Schilter bergab geht, konnte mein Vater die Lizenz für das Sicherheitschassis herauskaufen.» Unter dem Namen Schiltrac wurde 1993 ein Eigenbau entwickelt. Zunächst habe man ähnlich wie die Mitbewerber klassische landwirtschaftliche Transportfahrzeuge gebaut. «Im Betrieb zeigte sich, dass bei all diesen Gefährten Nutzlast und Ladeflächen über die Grenzen hinaus strapaziert wurden», sagt Peter Barmettler. «Schon lange hatten

wir ein Produkt im Hinterkopf, das legal höhere Nutzlast und grössere Aufbauten zulässt», erklärt er. Anfang der 2010er-Jahre hätten strengere Abgasvorschriften und ein tauchender Euro-Kurs den Ausschlag gegeben, ein grösseres Spezial-Fahrzeug zu entwickeln.

Der Transporter sei ursprünglich in erster Linie wieder für den landwirtschaftlichen Einsatz gebaut worden. «Gerade in der Landwirtschaft hatten wir eine gewisse Skepsis zu überwinden», so Barmettler. Doch bei Vorführungen könnten die Fahrzeuge mit ihren Vorteilen – unter anderem der gleichmässigen Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachsen oder der höheren Nutzlast dank grösserer Räder – punkten. Das Fahrzeugkonzept habe sich aber auch

«Gerade in der Landwirtschaft hatten wir eine gewisse Skepsis zu überwinden.»



Peter Barmettler
Inhaber Schiltrac GmbH

für Nutzungen ausserhalb der Landwirtschaft angeboten, sagt Barmettler. Einer der ersten Kunden sei der Flughafen Zürich gewesen. Dort kommen Schiltrac-Tankfahrzeuge zum Transport von Ameisensäure für die Flugzeugenteisung zum Einsatz. Weitere Einsatzmöglichkeiten ergäben sich als Kommalfahrzeuge. Von Vorteil sei hier der Umstand, dass man bei den Schiltrac-Transportern vorne, hinter der Kabine und am Heck Geräte anbauen könne. Dazu gehören Kräne, Schneepflüge und -fräsen oder auch Hakengerät, mit denen etwa Mulden auf die Ladefläche gezogen werden können.

Neuerdings entstehen auf Grundlage des Transporters auch Feuerwehrfahrzeuge. «Im Frühling konnten wir ein solches

Sommerserie «Hiäsigs»

Produkte oder Dienstleistungen aus der nächsten Umgebung zu beziehen, ist beliebt. Da weiss man, was man hat, woher es kommt, oder man kann die Urheber sogar persönlich kennen lernen. In lockerer Folge stellen wir in unserer Sommerserie «Hiäsigs» solche Produkte, Dienstleistungen und die Menschen dahinter vor.

Fahrzeug an die Feuerwehr Flüelen ausliefern», so Barmettler. Bereits früher ging eines in den Kanton Bern. Diese Fahrzeuge könnten auch zu Orten vorstossen, wo grosse Tanklöschfahrzeuge wegen der Strassenbreite kapitulieren müssten, hält er fest. Und die Nutzlast erlaube die Mitnahme grosser Wasserreserven, die Leistung der Motoren bringe die erforderliche Pumpleistung.

Kommalfahrzeuge und Feuerwehrautos

10 bis 15 Transporter entstehen pro Jahr in Buochs. «Wir bewegen uns in der Nische einer Nische», meint Peter Barmettler. Insgesamt arbeiten in dem KMU 18 Personen. «Wir bilden auch regelmässig kaufmännische Angestellte und Landmaschinenmechaniker aus», betont Barmettler. Damit wolle man gleich selber etwas gegen den Fachkräftemangel tun. «Unsere Philosophie ist es, die Weiterbeschäftigung in unserer Firma attraktiv zu machen.» Gegen vier Fünftel der Lehrlinge würden bleiben, sagt Barmettler. Immer wieder könnten so Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langjährige Arbeitsjubiläen feiern, in diesem Jahr Burim Kovani (25 Jahre), Christian Buholzer und Urs Baumgartner (20 Jahre).